alles gute :) stada.de

BABYS HAUT IN GUTEN HÄNDEN

Der Ratgeber zur Vorsorge, Pflege & Behandlung wunder Haut bei Babys und Kleinkindern

STADA
Arzneimittel

Inhalt

Babyhaut – warum sie so empfindlich ist	4
Windeldermatitis – eine ernst zu nehmende Erkrankung	6
Alarmzeichen roter Po	8
Besser behandeln – am besten gleich	9
Welche Wirkstoffe sind geeignet	10
Wenn Babys sprechen könnten	11
Das sanftes Auftragen – oft der wunde Punkt	12
Wertvolle Tipps für schnelle Heilung	13
Worauf Eltern außerdem achten sollten	14
Vorbeugung ist die beste Medizin	15
Unterstützung durch die richtige Ernährung	16
Das sollte in keiner Hausapotheke fehlen	18
Alles Gute für Babys wunden Po	19

Willkommen im Leben

Ihr Kind ist auf der Welt – Sie sind Mutter und Vater. Trotz der intensiven Vorbereitung mit ausführlichen Gesprächen mit Bekannten, mit Fachleuten wie der Hebamme oder dem zahlreichen Informationsmaterial ist eine gewisse Unsicherheit völlig normal. Schließlich erfordert die Säuglings- und Kinderpflege ein gewisses Maß an Wissen, das den Eltern leider nicht mit dem Kind in die Wiege gelegt wird. Wir möchten Sie mit diesem Ratgeber über die Pflege und Behandlung der empfindlichen Haut Ihres Kindes informieren.

Bei Erwachsenen sind die Abwehrkräfte vollständig ausgebildet. Bei Säuglingen und Kleinkindern ist die Schutzbarriere der zarten Haut dagegen noch nicht voll entwickelt und – speziell im hermetisch geschlossenen Reizklima der Windel – besonderen Belastungen ausgesetzt. Erreger, die selbst bei perfekt gepflegten Babys die Haut besiedeln, haben hier leichtes Spiel: schnell kann sich aus einer geröteten Stelle eine schmerzhafte Entzündung entwickeln, die Ihr Kind wochenlang quält.

Dieser Ratgeber soll nicht den Arztbesuch ersetzen. Er soll Ihnen dabei helfen, dass dieser erst gar nicht nötig wird. Erfahren Sie, welche Situationen besonders kritisch für Ihr Kind sind, wie man erkrankte Haut bereits im Frühstadium erkennt und welche Maßnahmen sich besonders bewährt haben.

Vorbeugen statt heilen

Eine Windeldermatitis ist keine Lappalie, sondern eine ernst zu nehmende Entzündung der Haut. Sie ist besonders tückisch, weil sich ihre Erreger oftmals schnell entwickeln und vermehren.

Babyhaut – warum sie so empfindlich ist

Baby- bzw. Säuglingshaut ist wunderbar warm, weich, voller Duft und sprichwörtlich zart. Darum ist sie aber auch so empfindlich. Babyhaut ist fünfmal dünner als die Haut eines Erwachsenen und kann schon deshalb physikalischen Umwelteinflüssen wie Druck, Stoß oder Strahlung und chemischen Einflüssen weniger entgegensetzen. Sie braucht fast ein Jahr, bis sich ihr Schutzmantel voll entwickelt hat. Deshalb ist es so wichtig, sie richtig zu behandeln.

Babyhaut braucht besonders viel Sorgfalt und Schutz. Das hängt mit mehreren Faktoren zusammen. Die Talgdrüsen funktionieren noch nicht richtig, wodurch der schützende Fettfilm noch nicht ausgebildet ist. Die Haut verliert schnell Feuchtigkeit und trocknet aus. Da Babyhaut noch nicht in der Lage ist, Melanin in ausreichender Menge zu produzieren, und die Hautzellen Monate brauchen, um eine feste Struktur zu bilden, ist die Haut dünner und durchlässiger als bei Erwachsenen. Deshalb können Stoffe und Mikroorganismen leichter eindringen. Auch fehlt der Babyhaut noch der Säureschutzmantel. Dieser schützt die Haut vor Umwelteinflüssen und bildet die natürliche Barriere gegen Bakterien und Erreger.

Besonderheiten der Babyhaut

- Geringere Schweißbildung –
  dadurch Gefahr der Austrocknung
- Geringe Melaninbildung –
  dadurch kein natürlicher Sonnenschutz
- Geringere Talgproduktion –
  dadurch höhere Anfälligkeit gegen Reizstoffe
- Größere Oberfläche als bei Erwachsenen –
  dadurch Gefahr des Auskühlens
- Schutzbarriere noch nicht voll ausgebildet –
  dadurch infektionsanfälliger

Windeldermatitis – eine ernst zu nehmende Erkrankung

Die Pflege insbesondere eines Babys ist beinahe ebenso aufwändig und zeitintensiv wie seine Ernährung. Kleinkinder werden – zumindest solange sie noch Wickelkinder sind – täglich gewaschen und gepflegt. Viele Eltern sind deshalb erschrocken und mitunter peinlich berührt, wenn ihr Kind plötzlich an einer Windeldermatitis erkrankt.

Dies ist jedoch kein Zeichen mangelnder Sorgfalt oder Hygiene, sondern vielmehr das Resultat des Fortschritts bei modernen, dicht schließenden (Höschen-)Windeln: Im hermetisch geschlossenen Feuchtklima der Windel ist Babys zarter Po luft- und wasserdicht verpackt. In diesem Feuchtbiotop wirken aggressiver Stuhl und Urin auf die empfindliche Babyhaut ein. Besonders an den Hautfalten ist die Haut zudem permanenter Reibung ausgesetzt. Ist die Schutzbarriere der Haut verletzt oder ihre Schutzwirkung etwa durch eine besondere Belastung beim

Zahnen herabgesetzt, haben Bakterien und Pilze leichtes Spiel und können in die Haut eindringen. Schnell kann sich aus einer geröteten oder entzündeten Stelle eine Infektion mit Hefepilzen bilden.

Über 70 % aller Babys erkranken

Trotz regelmäßigem Windelwechsel, sorgfältiger Pflege und Sauberkeit besteht für Babys und Wickelkinder ein hohes Risiko, an einer schmerzhaften Windeldermatitis zu erkranken. In den ersten Lebensmonaten sind über 70 % aller Babys mindestens einmal von einer Windeldermatitis betroffen. Neben den an sich positiven Eigenschaften moderner Windeln spielen dabei die Eltern eine wichtige Rolle: Zu häufige oder auch die falsche Reinigung und Pflege kann Bakterien und Pilzen Tür und Tor öffnen. Und Pflegeprodukte, die die Haut feucht halten, können speziell in der Windelregion fatale Folgen nach sich ziehen, da die zusätzliche Feuchtigkeit in der hermetisch geschlossenen Windel ideale Wachstumsbedingungen für Pilze schafft. Mit zunehmendem Lebensalter der Kinder nimmt die Häufigkeit der Erkrankung wieder ab.

Altersverteilung der Windeldermatitis:*

Alter der Kinder	Allgemeine Hefebesiedlung	Klinisch erkrankt
Bis 1 Monat	72 %	37 %
1 bis 2 Monate	80 %	15 %
3 bis 4 Monate	81 %	6 %
5 bis 10 Monate	84 %	4 %

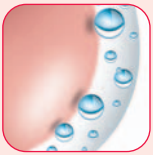
*Nach M. Kohler und P. Sauter.

Alarmzeichen roter Po

Eine Windeldermatitis ist keine Lappalie, sondern eine ernste Entzündung der Haut, die meist mit einer Pilzinfektion einhergeht und daher einer schnellen Behandlung bedarf. Hier kann rasche Heilung durch ein wirksames Arzneimittel aus der Apotheke erreicht werden. Sollten Sie jedoch unsicher sein, steht Ihnen immer auch der Kinderarzt zur Seite.

Die Übergänge zwischen einer Hautrötung und einer echten Entzündung sind fließend. Meist beginnt sie mit einer geröteten Stelle am Po. Die Haut ist hier stark reizendem Ammoniak ausgesetzt, der durch die bakterielle Zersetzung des Harnstoffs im Urin der Windel entsteht. Der Wärmestau, die Durchtränkung mit Sekret und der erhöhte pH-Wert führen dazu, dass die Oberhaut aufweicht. Permanente Reibung macht die Haut wund – und schafft die ideale Eintrittspforte für Pilze und Bakterien, die sich im feuchtwarmen Klima binnen Stunden explosionsartig vermehren können. Die Haut reagiert mit Rötung, Bläschen und tiefer gehenden Abschürfungen (Erosionen).

So kommt es zu einer Windeldermatitis



Feuchtwarmes Klima zwischen Windel und Po.

Hefepilze vermehren sich.

Die Haut entzündet sich, juckt und brennt.

Besser behandeln – am besten gleich

Zwar gibt es verschiedene Arten von Windeldermatitiden, im Säuglingsalter werden die meisten jedoch von einer Pilzinfektion begleitet. Die Fachliteratur kennt auch Pilzflechten (Dermatophyten), Schimmelpilze und über 40 Hefepilz-Gattungen mit mehr als 500 Arten als Auslöser. In der Praxis relevant ist im Säuglingsalter allerdings fast immer der Hefepilz Candida albicans.

Verschiedene Arten von Windeldermatitis

- Ammoniakalische Windeldermatitis
- Windeldermatitis auf dem Boden von Hauterkrankungen (z. B. Psoriasis, also Schuppenflechte)
- Windeldermatitis, die durch Hefepilzinfektion begleitet wird. Aufgrund der bei Babys unvermeidlichen Hand-Mund-Kontakte ist neben der Windelregion häufig auch die Mundhöhle betroffen (der sog. Soor). Es bilden sich weißliche Beläge, die schmerzhaft und hartnäckig sein können.

Ist das Kind gesund, reichen die vorbeugende Behandlung und einige Maßnahmen meist aus. Wenn das ohnehin noch nicht voll entwickelte Immunsystem durch andere Erkrankungen geschwächt ist, besteht in seltenen Fällen die Gefahr einer schwerwiegenderen Erkrankung. Dies ist zwar selten, unterstreicht allerdings die Wichtigkeit, schnell und gezielt mit einer Behandlung zu beginnen.

Welche Wirkstoffe sind geeignet

Aufgrund ihrer besonderen Struktur ist Säuglingshaut relativ dünn und durchlässig. Dies sollte bei der Dosierung von Cremes und Salben berücksichtigt werden, deren Wirkstoffe vom Körper aufgenommen und verstoffwechselt werden. Fachleute wie Ärzte und Apotheker raten ebenso, auf die Verwendung „nur“ feucht haltender Cremes zu verzichten. Pilze und Bakterien benötigen für ihr Wachstum ein feuchtes Klima. Entscheidend für die erfolgreiche Behandlung sind daher Wirkstoffe, die die Haut rasch und schonend abtrocknen und das Wachstum der Pilze aufhalten. Schon seit langem kennt man eine Substanz, die das besonders gut vermag: Nystatin.

Zwei besondere Stärken zeichnen Nystatin aus: Nystatin wirkt nur an Ort und Stelle, weil es nicht in den Blutkreislauf aufgenommen wird. Darum ist es besonders gut verträglich. Zum anderen hat sich bisher seltenst eine Unempfindlichkeit (Resistenz) der Hefepilze gegenüber diesem Wirkstoff gebildet. Deshalb wirkt Nystatin im Unterschied zu manchen Antibiotika bei Bakterien immer gleich gut. Nystatin kann schon bei den ersten Anzeichen einer Entzündung bedenkenlos vorbeugend angewendet werden.

Der Arzt schafft Gewissheit

Die Symptome einer Windeldermatitis kann man mit bloßem Auge erkennen. Letzte Gewissheit kann allerdings nur der Arzt schaffen. Er nimmt einen Abstrich der befallenen Hautstelle und kann die Hefepilze mit Hilfe des Mikroskops nachweisen.

Wenn Babys sprechen könnten ...

... dann würden sie vielleicht auch verstehen, dass man trotz des starken Juckreizes nicht kratzen sollte. Denn neben Rötungen, starkem Jucken und Brennen ist eine Windeldermatitis leider immer auch mit der Gefahr einer bakteriellen Infektion verbunden.

Darum ist in Ergänzung zum Wirkstoff Nystatin der Wirkstoff Zinkoxid eine absolut sinnvolle Verstärkung: Zinkoxid trocknet die Haut rasch ab und kann den Juckreiz sofort stoppen und weitere mögliche Keime abtöten. Den Hefepilzen wird die Grundlage für die Besiedelung entzogen. Eine Entzündung kann damit wirkungsvoll gehemmt werden.

Eine Kombination der beiden Wirkstoffe Nystatin und Zinkoxid in einem einzigen Medikament ist in der Apotheke z. B. von STADA erhältlich. Fragen Sie Ihren Apotheker gezielt nach Multilind® Heilsalbe mit Nystatin.

Das sanfte Auftragen – oft der wunde Punkt

Das Säubern eines wunden Babypos ist für die Eltern oft genauso schmerzhaft wie für die Kleinen – Mami und Papi leiden mit.

Für die Multilind® Heilsalbe mit Nystatin wurde darum eine Salbengrundlage entwickelt, die speziell auf die Bedürfnisse von empfindlicher Babyhaut angepasst ist. Sie heißt Plastibase. Sie ist hervorragend streichfähig und sorgt für ein besonders schmerzloses Auftragen und Entfernen auf entzündeter Haut. Bereits ein dünner Film reicht aus, um das milde Abtrocknen nässender Stellen zu ermöglichen.

Die Plastibase bietet neben dem Vorteil der exzellenten Streichfähigkeit noch ein weiteres Plus: Sie besteht aus einem netzwerkartigen Gemisch, in welchem die Wirkstoffe besonders gleichmäßig eingearbeitet sind. Mit erfreulichen Auswirkungen sowohl auf die hohe Ergiebigkeit als auch auf die Wirksamkeit.

Wertvolle Tipps für schnelle Heilung

Multilind® Heilsalbe mit Nystatin kann bei Windelausschlag besonders sanft und besonders schnell wirken. Doch Sie können zusätzlich einiges tun, um den Heilungsprozess der Haut zu unterstützen.

So unterstützen Sie die Heilung:

- Waschen Sie ihr Baby mit lauwarmem Wasser und einer schwach sauren, seifenfreien Waschlösung ab
- Föhnen Sie die Haut lauwarm trocken
- Verzichten Sie auf Öle bei der Reinigung
- Tragen Sie Multilind® Heilsalbe mit Nystatin sehr dünn auf die gereinigte und vollständig getrocknete Haut auf
- Wechseln Sie häufig die Windeln, damit die Haut keiner dauerhaften Feuchtigkeit ausgesetzt ist
- Lassen Sie so oft wie möglich Luft an die Haut und das Baby ohne Windeln strampeln
- Setzen Sie die Behandlung nach der Abheilung noch einige Tage fort, um einen Rückfall zu vermeiden

Worauf Eltern außerdem achten sollten

Natürlich ist es bei einem Baby schwieriger, mögliche Infektionsquellen auszuschließen. Man kann ein Baby schließlich nur schwer daran hindern, Spielsachen oder die Hände in den Mund zu stecken. Gerade in den ersten Monaten ist genau dies Babys bevorzugte Methode, die Welt zu erkunden. Jedoch sollte darauf geachtet werden, dass Babys Schnuller und Löffel immer sauber sind.

Das Ablecken von Schnuller und Löffel durch die Erwachsenen ist eine verbreitete Angewohnheit. Sie birgt allerdings Risiken in sich: Denn eine Besiedelung von Pilzen in der Mundhöhle kommt bei Erwachsenen relativ häufig vor. Man spürt sie zwar nicht, weil das Immunsystem sie in aller Regel in Schach hält. Bei Babys jedoch, wenn ihr Körper durch das Zahnen oder einer Nahrungsumstellung beschäftigt ist, kann sich das Immunsystem weniger gut zur Wehr setzen.

Vorbeugung ist die beste Medizin

Die Behandlung einer Windeldermatitis dauert in der akuten Phase etwa ein bis zwei Wochen. Sie sollten jedoch auch nach Abklingen der Beschwerden Multilind® Heilsalbe mit Nystatin auftragen, um die Gefahr einer erneuten Pilzbesiedelung zu minimieren. Die Behandlung selbst wird begleitet von Änderungen im Speiseplan, die nicht immer das Wohlwollen Ihres Sprösslings finden werden, und eventuell zu zusätzlichen Belastungen führen.

Am sinnvollsten ist deshalb eine gezielte Vorsorge. Halten Sie den Po Ihres Windelkindes stets trocken. Lassen Sie Ihr Kind ruhig mal ein wenig länger – im Sommer im Freien, ansonsten im gut geheizten Zimmer – ohne Windel spielen. Besonders anfällig sind Wickelkinder, wenn sie zahnen oder bei Nahrungsumstellungen, auf die sie häufig mit Durchfall reagieren. Sind Rötungen zu erkennen, dann tragen Sie prophylaktisch einen dünnen Film Multilind® Heilsalbe mit Nystatin auf. So können Sie sich und Ihrem Kind meist die Strapazen einer schmerzhaften und langwierigen Erkrankung ersparen.

Ideal für die Hausapotheke

Der vollständige Schutz, den sie der empfindlichen Haut bietet, und ihre hervorragenden Anwendungseigenschaften empfehlen Multilind® Heilsalbe mit Nystatin als wertvolle Ergänzung Ihrer Hausapotheke. Aufgrund ihrer sehr guten Hautverträglichkeit eignet sich Multilind® Heilsalbe mit Nystatin auch zur Prophylaxe.

Unterstützung durch die richtige Ernährung

Hefepilze haben nicht nur einen großen Appetit, sie haben auch „kulinarische“ Vorlieben. Alle Formen von Zucker, mit Ausnahme von Milchzucker, sind Nahrung für Pilze und die Grundlage für ihre Vermehrung.

Die Alternativen

Zum Trinken: Gemüsesäfte (Karotten) und ungesüßte Tees.
Zum Essen: Gemüse, Milch und Milchprodukte, Eierspeisen, Fisch und Fleisch.

Vor allem bei einer akuten Erkrankung sollten Sie alle anderen Formen von Zucker, also auch Rohr- oder Rübenzucker für einige Zeit vom Speisezettel Ihres Kindes streichen. Achten Sie bitte auch auf versteckten Zucker, der auf dem Nahrungsmitteletikett ausgewiesen sein sollte. Auch Honig, Schokolade, Backwaren und Reis bieten Hefepilzen willkommene Nahrung und sollten weitestgehend vermieden werden.

Selbst so genannte „zuckerfreie“ Tees müssen für einige Zeit tabu sein. In ihnen ist meist Traubenzucker enthalten, der laut Lebensmittelgesetz nicht als Zucker ausgewiesen sein muss. Traubenzucker jedoch ist quasi die Leibspeise der Candida-Pilze.

Problematisch kann in der akuten Phase einer Windeldermatitis auch Obst sein, unabhängig ob roh oder gekocht. Insbesondere Orangensaft sollte vermieden werden, weil er Babys wunden Po zusätzlich reizen kann. Verwenden Sie stattdessen so oft wie möglich püriertes Wurzelgemüse, wie z. B. Pastinaken, Karotten und Petersilienwurzeln. Sie enthalten Pflanzenfasern, die die Schlupfwinkel der Pilze in den Darmzotten öffnen und so dafür sorgen, dass oral verabreichtes Nystatin auch in entlegene Darmwindungen vordringen kann.

Das sollte in keiner Hausapotheke fehlen

Mit den Kindern ändert sich der Alltag. Das gilt auch für die Hausapotheke. Denn Babys und Kleinkinder haben ganz eigene Ansprüche und benötigen natürlich andere Medikamente als Erwachsene. Eine sinnvoll zusammengestellte Hausapotheke ermöglicht Ihnen, leichte Erkrankungen und Befindlichkeitsstörungen selbst zu behandeln und im Notfall Erste Hilfe zu leisten. Auch Ihr Apotheker oder Arzt berät Sie gern bei der individuellen Ausgestaltung Ihrer Hausapotheke.

Wichtige Basics für Babys und Kleinkinder

- Medikamente bei Erkältungskrankheiten und Fieber wie z. B. **Ibudolor® Kindersaft, Snup® Schnupfenspray** und **Bronchostad® Hustenlöser**
- Augen- und Ohrentropfen
- Mittel bei Durchfall und Verdauungsstörungen, wie z. B. **Oralpädon®** und **Uzara® Saft**
- (Wund-)Desinfektionsmittel wie z. B. **Freka-Cid® Puderspray** und Wundheilmittel bei Kratzern, Schürf-, Schnitt- & Brandwunden wie z. B. **Multilind® Wundgel mit Zink-Hyaluronat**
- Verbandsmaterial, Pinzette, Schere und Zeckenzange

Ibudolor® Kindersaft, 100mg/5ml Suspension zum Einnehmen. Wirkstoff: Ibuprofen. Leichte bis mäßig starke Schmerzen, Fieber. Für Kinder ab 6 Monaten. Enthält Maltitol-Lösung, Natriummethyl-4-hydroxybenzoat und Natriumpropyl-4-hydroxybenzoat. Apothekenpflichtig.

Snup® Schnupfenspray 0,05 % / - 0,1 %. Wirkstoff: Xylometazolinhydrochlorid. Zur Abschwellung der Nasenschleimhaut bei Schnupfen, anfallsweise auftretendem Fließschnupfen, allergischem Schnupfen. Zur Erleichterung des Sekretabflusses bei Entzündung der Nasennebenhöhlen sowie bei Katarrh des Tubenmittelohrs in Verbindung mit Schnupfen. Snup® Schnupfenspray 0,05 % ist für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren bestimmt. Snup® Schnupfenspray 0,1 % ist für Erwachsene und Schulkinder bestimmt. Apothekenpflichtig.

Bronchostad® Hustenlöser Sirup / - Tropfen. Wirkstoff: Efeublätter-Trockenextrakt. Bei Erkältungskrankheiten der Atemwege; zur Besserung der Beschwerden bei chronisch-entzündlichen Bronchialerkrankungen. Hinweis: Bei länger anhaltenden Beschwerden, bei Atemnot, bei Fieber oder eitrigem oder blutigem Auswurf sollte ein Arzt aufgesucht werden. Bronchostad® Hustenlöser Sirup: Enthält Maltitol und Sorbitol. Apothekenpflichtig.

Oralpädon® 240 Apfel-Banane /-240 Erdbeere /-240 Neutral. Zur oralen Elektrolyt- und Flüssigkeitszufuhr (Ausgleich von Salz- und Wasserverlusten) bei Durchfallerkrankungen. Hinweise: Jeder Durchfall (Diarrhö) kann Anzeichen einer schweren Erkrankung sein. Bei längerer Dauer und/oder Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens ist daher unverzüglich ein Arzt aufzusuchen. Insbesondere bei Säuglingen und Kleinkindern können Durchfälle, besonders bei gleichzeitigem unstillbaren Erbrechen, rasch zu schweren Krankheitserscheinungen (Bewusstseinstrübung, Schock), führen. Es ist daher bei der Durchfallbehandlung von Säuglin-

Alles Gute für Babys wunden Po

Zur Vorbeugung und Behandlung von Windeldermatitis und anderen Hautinfektionen (durch Hefepilze)

- Stoppt den quälenden Juckreiz
- Fördert die Heilung der Haut
- Verstreicht sich wie von selbst

Tipp:

Aufgrund ihrer sehr guten Hautverträglichkeit ist Multilind® Heilsalbe mit Nystatin auch als Prophylaxe ideal geeignet.

gen und Kleinkindern in jedem Fall ein Arzt hinzuzuziehen. Oralpädon® 240 Apfel-Banane /-240 Erdbeere /-240 Neutral: Enthält u.a. Glucose. Oralpädon® 240 Apfel-Banane /-240 Erdbeere: Enthält Aspartam. Apothekenpflichtig.

UZARA® Saft. Wirkstoff: Uzarawurzel-Trockenextrakt. Unspezifische akute Durchfallerkrankungen. Bei Durchfällen, die länger als 2 Tage andauern oder mit Blutbeimengungen oder Temperaturerhöhungen einhergehen, ist die Rücksprache mit dem Arzt erforderlich. Enthält Propylenglycol. Apothekenpflichtig.

Freka-Cid® Puderspray / - Salbe. Wirkstoff: Povidon-Jod. Zur wiederholten zeitlich begrenzten Anwendung: als Antiseptikum bei geschädigter Haut, z. B. bei Dekubitus (Druckgeschwür), Ulcus cruris (Unterschenkelgeschwür), oberflächlichen Wunden und Verbrennungen, infizierten und superinfizierten Hauterkrankungen. Apothekenpflichtig.

Multilind® Heilsalbe mit Nystatin. Entzündungen der Haut und Schleimhaut, durch mechanische Reizung bedingtes Wundsein („Wolf"), rote, juckende und brennende Herde in den Körperfalten, im Gesäß- und Brustbereich und zwischen den Oberschenkeln, z. B. Windeldermatitis. Hautschäden, die zunächst durch mechanische Reizung hervorgerufen wurden, können später durch Bakterien und Pilze infiziert werden. Der Wirkstoff Nystatin dient zur Vorbeugung und Behandlung von Infektionen der Haut mit Hefepilzen (z. B. Candida albicans). Der Wirkstoff Zinkoxid eignet sich zur Behandlung entzündlicher und nässender Hautveränderungen mit oder ohne bakterieller Infektion. Enthält Bergamottöl. Apothekenpflichtig.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie bitte die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Überreicht durch:

70% aller Babys bekommen irgendwann in den ersten Lebensjahren eine Windeldermatitis. Das ist jedoch nicht die Folge unzureichender Pflege oder mangelnder Sorgfalt, sondern eine echte und schmerzhafte Entzündung von zarter Babyhaut. Sie wird ausgelöst durch aggressiven Stuhl und Urin und kommt durch das hermetisch abgeschlossene Reizklima in Babys Windel häufig vor.

In diesem Ratgeber erfahren Sie:

- Woran man Hautkrankheiten erkennt
- Wie man sein Baby vor einer schmerzhaften und langwierigen Windeldermatitis schützt
- Warum Pflegeprodukte oft nicht mehr ausreichen
- Welche Wirkstoffe sich als besonders wirksam erwiesen haben

Weiterreichende Informationen auch zum Thema Wundheilung finden Sie im Internet unter **www.multilind.de**

Alles Gute für Ihre Gesundheit!

STADA GmbH
Stadastraße 2–18
61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 603-0
Telefax: 06101 603-316
E-Mail: info@stada.de
Internet: www.stada.de

99135/01.07/25469

STADA Produkte erhalten Sie nur in der Apotheke